

Kaua, Wuschel, Wiborada und Notker Balbulus

Von Umwelt und Migration bis Sport und Literatur steckt der SJW-Jahrgang 2019 ein breites Spektrum ab. Für die Oberstufenausgaben konnten mit Gabrielle Alioth, Ken Bugul, Mariella Mher und Leta Semadeni vier Schriftstellerinnen als Autorinnen gewonnen werden.

Charles Linsmayer

«Wie pumpt ein Baum Wasser in die Höhe? Warum können wir ohne Bäume nicht atmen?» Fragen wie diese beantwortet auf leicht verständliche, brillant illustrierte Weise das SJW-Heft Nr. 2605, «Bäume, die perfekten Wunderwerke» von Rolf Jucker und Gregor Forster. Und ebenso sorgsam und einfühlsam wie das Thema bedrohte Natur wird in den Heften Nr. 2600, «Eine Murre für Kaua», und Nr. 2611, «Keine andere Wahl?» auch eine andere grosse Frage unserer Zeit, jene der Migration, jugendgerecht angegangen. Kaua stammt aus Afrika, und wie der Autor Daniele Meocci und die Illustratorin Mattea Giannotti ihn den Eintritt und die schwierige Integration in einer Schweizer Schulklasse erleben lassen, führt das Problem ganz direkt so vor, wie Schülerinnen und Schüler es in vielen Schulhäusern der Schweiz hautnah erleben. Kaua hat es nach Europa geschafft, und die Integration in die neue Heimat Schweiz ist auf guten Wegen. Für Malik in der Erzählung «Keine andere Wahl?» aber ist noch alles offen, obwohl auch er keine andere Wahl hat, als in einem überfüllten Flüchtlingsboot die Reise übers Meer anzutreten. Geschrieben hat die von Svenja Plaas illustrierte Geschichte

die senegalesische Autorin Ken Bugul, und ihr von Markus Hediger aus dem Französischen übersetzter Text handelt vor allem davon, wie schwer und hoffnungslos das Leben auf der senegalesischen Insel Saint-Louis ist und welches die Gründe sind, weshalb der junge Malik am Ende keinen anderen Ausweg mehr sieht, als wie sein Vater die Flucht nach Europa zu wagen.

Spannendes für die Jüngsten

Elf neue Titel präsentiert das SJW-Programm im Herbst 2019, und wiederum sind alle auf originelle Weise farbig illustriert und berücksichtigen jede Alterskategorie. An die Kleinen und Kleinsten richten sich neben «Eine Murre für Kaua» auch die von Christa Böckelmann erzählte und von Ueli Bär illustrierte Geschichte von den «Drei Räufern» (SJW Nr. 2601), die stehlen, was das Zeug hält, bis sie plötzlich etwas ganz Ehrliches ausprobieren wollen. Pia Baumann (Text) und Corinne Schrott (Bilder) setzen in SJW 2602, «Wuwu findet einen Freund», die Erzählung vom drolligen Schulhausgespenst fort, das eine Schulklasse eine Nacht lang ganz schön durcheinanderbringt. Eine reine Tiergeschichte ist SJW Nr. 2603, «Was ist mit Wuschel los?», worin Janine Bruneau (Text) und Marina Rosset (Bild) von einem Fuchspaar erzäh-

len, das mit einem an Kindesstatt angenommenen Waisenkind ziemlich kuriose Dinge erlebt.

Schatzsuche, Fussball, Skifahren

Für die Neun- bis Dreizehnjährigen ist die Serie «Club der Doofen» gedacht, die ans allererste SJW-Heft von 1932, «Der Klub der Spürnasen» von Fritz Aebli, anklängt. Der zweite Band dieser von Pia Schad (Text) und Eva Rust (Bild) präsentierten Reihe, «Die goldene Trophäe» (SJW Nr. 2604), erzählt von dem seltsamen funkelnden Ding, das die Freunde auf dem Schulweg finden und das sie für einen keltischen Schatz halten, bis sich das Rätsel auf abenteuerliche und gar nicht ungefährliche Weise löst.

Neben demjenigen über Bäume richten sich auch zwei «sportliche» Hefte an die Mittelstufe: «Fussballchampions 03 – Beharrlichkeit, Geduld und Durchhaltewillen» (SJW 2608) von Martin Helg (Text) und Ronny Heimann (Bild), mit den spannend geschriebenen Biografien der drei Fussballstars Antoine Griezmann, Valon Behrami und Neymar, versehen mit einem Vorwort des Schweizer Torschützenkönigs Alex Frei. Und SJW Nr. 2607, «Noch zwanzig Minuten» von Doris Büchel (Text) und Markus Roost (Bild), über die Weltcupabfahrt der Herren in Kitzbühel, dem brutals-

ten Abfahrtsrennen der Welt. «Olympialegende» Bernhard Russi steuert aus eigenen Erfahrungen ein Vorwort dazu bei.

Literarische Kostbarkeiten

Erfreulicherweise ist es Regula Malin und ihrem Team gelungen, für die Oberstufe vier Schriftstellerinnen zu gewinnen. Ausser der bereits erwähnten Senegalesin Ken Bugul sind dies Gabrielle Alioth, Mariella Mehr und Leta Semadeni. Gabrielle Alioth lässt sich in dem von Patricia Keller illustrierten Doppelband SJW Nr. 2606, «In der Bibliothek des Bären», den Schüler Lucas in der Altstadt von St. Gallen und in der Stiftsbibliothek des ehemaligen Klosters verirren und dabei auf wichtige mittelalterliche Gestalten stossen: Notker Balbulus, Otmar, Wiborada und den heiligen Gallus. Wie 2018 in SJW Nr. 2578, «Tell – mein Vater», gelingt es ihr auch diesmal auf

brillante Weise, Geschichte und Gegenwart auf spannende, schülergerechte Weise miteinander in Beziehung setzen.

Wunderbar, dass SJW mit Nr. 2610 auch die grossartige Schriftstellerin Mariella Mehr der

Schweizer Jugend zugänglich macht. «fröhlich verwildern» heissen die von Isabel Peterhans kongenial illustrierten Texte und Gedichte, und gerade weil Figuren wie der Korbflechter Alois oder der Nomade Andy Menschen auf der Schattenseite des Lebens sind, dürften sie den Jugendlichen auf besonders berührende Weise nahekommen.

«Tulpen / Tulipanas» von Leta Semadeni ist ein ganz besonderes Heft, erscheint SJW Nr. 2609 doch in einer Ausgabe, in der die Gedichte der im rätoromanischen Idiom Vallader schreibenden Bündner Autorin zweisprachig rätoromanisch/deutsch abgedruckt sind. Wobei nicht alle Gedichte auch in Rätoromanisch, sondern sechs von ihnen nur auf Deutsch präsentiert werden, darunter «Warum ich dichte», wo wir lesen: «Warum ich dichte? / Denn ohne Dichtung / wären Fenster / der freie Zutritt / für Gespenster» oder das zwiespältig-abgründige «SMS an Liebhaber», das lautet: «Ich gehe gern / in deinen Augen / ein und aus / viele Tage im Jahr / vermisse ich dich / nicht die Zeit / vergeht auch / ohne dich.» Diese deutsch-romanische Lyrik-Edition ist übrigens, was die Illustrationen von Madlaina Janett betrifft, mit Abstand das schönste Heft, das SJW diesen Herbst vorlegt.

